

## „Lassen Sie uns diesen Abend genießen“

*Odenwaldklub Schriesheim feierte sein Wanderer-Ehrungsfest im Zehntkeller  
– Gäste aus der Nachbarschaft – „Früh los und bei Zeiten einkehren“*

Von Jochen Schlabing

**Schriesheim.** „Wandern ist gefühlte Lebensqualität“. Die 150 Mitglieder und Gäste des Odenwaldklub (OWK) Schriesheim nickten wissend. Ehrenmitglied Willi Hessenauer hatte den richtigen Ton getroffen bei seinem Vorspruch zum Wanderer-Ehrungsfest im Schriesheimer Zehntkeller.

Der Zehntkeller war dem Anlass entsprechend festlich geschmückt und hergerichtet, die Besucher hatten es sich bereits bei einem Glas Wein gemütlich gemacht, als sie durch den Vorsitzenden des OWK, Lothar Treibert, offiziell begrüßt wurden. Neben zahlreichen Gemeinderäten konnte Treibert die Ehrenmitglieder des Vereins Ernst Boos, Willi Hessenauer, Gretel Merkei, Gudrun Rothenbusch und Dr. Karl Schuhmann, sowie die Schriesheimer Weinhoheiten, Königin Christine Krämer und die Prinzessinnen Lena Fleck und Frederike Bauer, begrüßen. Das Schriesheim keine Insel ist, belegten die etlichen Freunde aus benachbarten Ortsgruppen, von Birkenau, Weinheim, bis nach Ladenburg und Mannheim. „Das nennt man Klubleben“, freute sich Treibert.

Die Beteiligung an den Wanderungen im vergangenen Jahr sei höher als in jedem anderem Jahr gewesen, was besonders am milden Frühjahr gelegen habe. Die Sommerhitze sei zwar für Natur und Landwirte sehr schlecht gewesen, man habe sie aber umwandern können: „Früh los und bei Zeiten einkehren“, erläuterte Treibert. Beispielsweise habe man bei großer Hitze den Rennsteig bezwungen. 150 Flaschen nicht-alkoholischer Getränke waren für acht Tage geplant, seien aber schon nach zwei Tagen aufgebraucht gewesen! So hofft Treibert für 2004 auf normaleres Klima.

Die Weinhoheiten hatten einen Weinspruch vorbereitet, und auch Lothar Lulf, der Vorsitzende des OWK-Bezirks 10, wünschte „ein reges Vereinsleben und viele Wanderkilometer“. Im Programm ging es weiter mit einer Einlage von Heinrich Holz, der eine von Heinz Erhardts schelmenhaften Reden vortrug: „Lassen Sie uns diesen Abend genießen, Genossen! - nein - genossen wir doch selten so einen schönen Abend!“, konnte man etwa hören. Es folgten zwei kurze Theaterstücke, die die Spannung vor der Wanderer-Ehrung etwas lösten. Regisseur Ernst Boos hatte mit den Schauspielern Ilse Klann, Sandra Urban, Friederike Meyenschein, Liselotte Boos und der Souffleuse Christel Meffert zwei Sketche vorbereitet, die dem Publikum gut gefielen.



„Das nennt man Klubleben“: Die ausgezeichneten eifrigen Wanderer im Zehntkeller. Auch zwei kurze Theaterstücke trugen zum Gelingen des Abends bei – für manchen der heimliche Höhepunkt.  
Foto: Dorn

Als schließlich der Wanderwart Dieter Sauerbier den Ehrungsreigen eröffnete, musste dieser gestehen, dass „die Theaterstücke der heimliche Höhepunkt des Abends waren. „Dies ist nur schwer zu toppen.“ Was ihm aber durchaus gelang, denn als er fertig mit der Verleihung der Auszeichnungen war, standen fast 45 geehrte Wanderer auf der Bühne. Einmal im Jahr werden die Mitglieder belohnt, die besonders häufig mitwandern. Liselotte Schneider und Gudrun Rothenbusch konnten jeweils ihre 51. Auszeichnung entgegen nehmen. Einen Rekord, der nur schwer zu brechen sein wird.

Für die musikalische Begleitung des Abends sorgte Rudi Kling, der Saal stimmte in seinen Gesang mit ein, denn die Lieder „Auf, auf ihr Wandersleut!“ oder „Kein schöner Land“ waren von gemeinsamen Wanderungen bereits bekannt. Sogar geschunkelt wurde. Zur spontan und inbrünstig angestimmten Schriesheimer Hymne „Freund ich bin vun Sehriese“.

Zum Abschluss des Abends war eine Tombola organisiert worden: Auf einem vier Meter breiten Tisch häuften sich Naturalien zur Wegzehrung und nützliche Wanderutensilien. Für die Gewinner praktisch, denn sobald der Frühling kommt kann es wieder los gehen. Frisch auf.